

Info an der „Schäfertour“

Ein „Rettungspaket“ - Gemeinsam mehr erreichen!



Am Hang des Traiser Steinbergs war so viel Gebüsch, dass man kaum sieht, wer hier arbeitet.



Gruppenbild der Arbeitsgemeinschaft Traiser Steinberg bei einer Pflege-Aktion.



Nachpflege der Hänge. In den steilen Bereichen ist es nicht einfach, das Schnittgut zu beseitigen.



Einer der Initiatoren der Entbuschung und Wiederbeweidung des Traiser Steinbergs war Hans Dieter Röhrig.

Zusammenarbeit ist unverzichtbar. Optimal ist es, wenn Naturschützer und Schäfer oder andere Flächennutzer sich einig sind.

Naturschutzaktivitäten können sehr unterschiedlich aussehen. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Naturschutzfonds Wetterau e.V. begann die „Arbeitsgemeinschaft Traiser Steinberg“ 1999 mit Maßnahmen in diesem Gebiet. Durch praktische Arbeit wie Entbuschungsaktionen versuchte man den Charakter des Gebietes wiederherzustellen. Schlehe, Rose oder Brombeere müssen in den Jahren nach der Entbuschung nachgepflegt werden, weil sie aus dem Wurzelstock noch mehrmals wieder austreiben. Seit 2001 unterstützt die Traiser Jugendfeuerwehr tatkräftig die Pflege der Kuppe und der Hänge.

Durch die positive Entwicklung des Steinbergs wurde die Bevölkerung wieder auf die eigentümliche Schönheit des Gebiets aufmerksam. Während der Dauer des LIFE-Projektes „Wetterauer Hutungen“ wurden noch umfangreichere Entbuschungen geplant und umgesetzt.

Doch alle diese Aktivitäten sind auf Hutungen nur dann sinnvoll, wenn ein intensiver Verbiss des Gehölzaufwuchses erfolgt, der den Erfolg sicherstellt. Durch die Schäferei auf den Steinbergen wird deshalb eine regelmäßige Beweidung angestrebt. Das traditionelle Hüten der Herde auf den Flächen fördert die kurzrasige Struktur der nährstoffarmen Magerrasen (siehe Tafel „Besondere Lebensräume ...“).



Schäferin Franziska Storch hütet mit ihren Hunden den Traiser und den Münzenberger Steinberg.



Noch treiben die Brombeeren wieder aus, doch langsam kehren die Arten der Hutungen zurück – hier die Blutwurz.

IMPRESSUM
Verfasserin: Kerstin Bär (Stadt Nidda)
Gestaltung: Zündstoff, Regina Sternstein (Wartenberg)

Projektträger/Herausgeber und Copyright:
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), Wiesbaden
© LIFE-Projekt Wetterauer Hutungen, 2014

Eine/n Ansprechpartner/in für das FFH-Teilgebiet „Traiser Steinberg“ finden Sie beim
Fachdienst Landwirtschaft des Wetteraukreises
www.wetteraukreis.de, Tel. (0 60 31) 83-0

BILDNACHWEIS
Bilder: ①-④ Thilo zur Löwen,
⑤ Gießener Allgemeine Zeitung,
⑥ Kerstin Bär



Toll, dass so viele helfen!

Die einen Menschen entbuschen unsere Weideflächen an den Hängen und um die großen Steine herum. Andere zeigen den Leuten, warum die Steinberge etwas ganz besonders sind. So verstehen die Menschen dann vielleicht auch, warum wir Schafe wichtig sind.

Dann müssen wir Schafe es nur noch schaffen, die kleinen Pflanzen frei zu fressen, wegen denen so sich viele Leute Arbeit machen.



Weitere Tafeln zu Landschafts-, Kulturgeschichte und Naturschutz finden Sie, wenn Sie an der Schäfertour den Wegweisern mit dem Schaf folgen.

INFOS ZUR TOUR UNTER:
www.wetterauer-hutungen.de
www.muenzenberg.de

